

Cumdente

AS Implants: Innenkonus mit 12-Kant



Das Implantatdesign ist das Ergebnis intensiver Grundlagenforschung in interdisziplinärer Kooperation. Die Abstimmung des Steigungsverhältnisses (2:1) des apikalen Haupt- zum koronalen Feingewinde erlaubt hohe Primärfestigkeiten und beste Voraussetzungen für eine rasche Osseointegration. Es stehen sechs Durchmesser (3, 3,5, 4, 4,7, 5 und 5,5 Millimeter) sowie vier Längen (6, 9, 11 und 13 Millimeter) zur Verfügung. Das getaperte 4,7-Millimeter-Implantat erlaubt eine sichere Implantation auch bei geringem vertikalen Knochenangebot, zum Beispiel im OK-Molarengbiet. Alle Cumdente AS Implants sind kompatibel zum Astra OsseoSpeed TX System. Die Implantate sind zum Preis von 149 Euro/Implantat (zuzüglich Mehrwertsteuer) inklusive Verschlusschraube und vormontierter Einmal-Einbringhilfe erhältlich. Sie sind zehn Jahre steril ab Herstellungsdatum.

Cumdente

Paul-Ehrlich-Str. 11, 72076 Tübingen
 Tel.: 07071 9755721, Fax: 07071 9755722
 info@cumdente.de, www.cumdente.de

GC

Equia: Füllungstherapie mit Zukunft

Angesichts immer mehr älterer und finanziell schwacher Patienten gilt es, auch zukünftig eine bezahlbare und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung sicherzustellen – so das Fazit des Presse-Events „Die Verbindung von Qualität und Ökonomie“ des Unternehmens GC, das am 4. September in Frankfurt am Main stattfand. Das abrechnungsfähige Restaurationsmaterial Equia stelle bei kleinen, nicht okklusionstragenden Kavitäten der Klassen I und II eine haltbare, einfach anzuwendende und ästhetische Füllungsalternative dar, waren sich die Referenten einig. „Wir nehmen die Aufgabe wahr, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Zahnmedizin schon heute mit modernen, intelligenten Konzepten und Produktlösungen zu begegnen“, schloss Georg Haux (Foto), Prokurist, Leiter Vertrieb & Marketing bei GC.Germany. Mehr zu Equia unter: www.equia.info



GC Germany GmbH

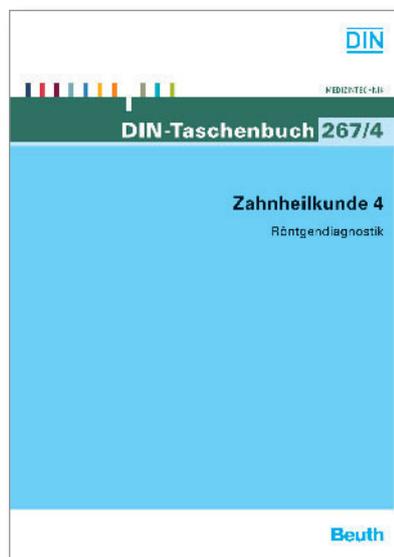
Seifgrundstraße 2, 61348 Bad Homburg
 Tel.: 06172 99596-0, Fax: -66
 info@germany.gceurope.com, www.germany.gceurope.com

Buchbesprechung / Book Review

DIN-Taschenbuch 267/4 – Zahnheilkunde 4 – Röntgendiagnostik

DIN Deutsches Institut für Normung e.V. (Hrsg.), Beuth Verlag GmbH, Berlin 2014, 1. Aufl., ISBN 978-3-410-24231-4, 400 Seiten, A5, broschiert, 96,00 Euro

DIN-Normen werden unter der Leitung des jeweiligen Arbeitsausschusses im Deutschen Institut für Normung erarbeitet und stellen einen freiwilligen Standard dar, in dem beispielsweise bestimmte Verfahren vereinheitlicht sind. Neben den deutschen Normen gibt es auf internationaler Ebene auch noch Standards nach den sogenannten ISO-Normen oder den europäischen Normen EN. Die DIN-Normen werden im Rahmen einer Normung erarbeitet und basieren auf gesicherten wissenschaftlichen Ergebnissen und sollen dabei der Allgemeinheit dienen. Der Beuth Verlag hat mit dem DIN-Taschenbuch 267/4 Zahnheilkunde 4 Röntgendiagnostik nun



erstmals sämtliche die zahnärztliche Röntgendiagnostik betreffenden Normen in einem Taschenbuch zusammengefasst. Es stellt das vierte Taschenbuch einer Reihe dar. Die ersten drei befassen sich mit der Werkstoffkunde, Dentalimplantaten sowie der Mundhygiene. Der Stand, der in diesem Taschenbuch abgedruckten Normen, ist Juli 2013.

Da sich die Röntgentechnik in der Zahnheilkunde ständig weiterentwickelt und sich aktuell von der analogen Technik hin zur digitalen Röntgentechnik bewegt, scheint es sinnvoll, sämtliche Normen, die das Zahnärztliche Röntgen betreffen, zusammenzufassen. Mittlerweile werden in den

Zahnärztlichen Praxen ca. 40 % der Röntgengeräte digital betrieben. Das Ziel des vorliegenden Buches ist es, die Anforderung der analogen und der digitalen Röntgentechnik in der Zahnmedizin in einem Taschenbuch adäquat darzustellen. Hierbei werden verschiedene Aufnahmebereiche und entsprechende Röntgengeräte unterteilt:

1. Intraorale Röntgenaufnahme
2. Panorama-Schichtaufnahme
3. Volumentomographie

Zusätzlich spielen regulative Anforderungen eine Rolle. Hierbei wird unterschieden zwischen Zulassung eines Gerätes nach dem Medizinproduktegesetz und dem Betrieb eines Röntgengerätes entsprechend der Röntgenverordnung.

Das Buch beginnt zunächst mit allgemeinen Hinweisen zur Nutzung von DIN-Taschenbüchern. Hierbei werden die verschiedenen Zählweisen und Abkürzungen ausführlich erläutert. Es folgt dann ein Verzeichnis der abgedruckten Normen und Normentwürfe. Innerhalb des Sachgebietes nach ansteigenden DIN-Nummern geordnet. Anschließend folgen nach Sachgebiet sortiert die einzelnen abgedruckten Normen und Normentwürfe. Hierbei sind folgende Sachgebiete vorhanden:

Sachgebiet 1: Abnahme und Konstanzprüfung, Sachgebiet 2: Befundungsgeräte (Monitore, Filmbetrachter), Drucker, Filme sowie Sachgebiet 3: Archivierung, Bezeichnung, Kennzeichnung. Anschlie-

ßend werden noch die Verzeichnisse der ersten drei Teilungsbände der Zahnheilkunde (267/1, 267/2, 267/3) aufgeführt. Abgerundet wird das Ganze durch ein Stichwortverzeichnis am Ende des Buches.

Die einzelnen Normen sind in ihrer „Normentypischen Form“ abgedruckt. Hier wurden keine Modifikationen zu den einzelnen Veröffentlichungen vorgenommen.

Insgesamt stellt das Buch eine sicherlich sinnvolle Zusammenstellung der relevanten Normen für die Zahnärztliche Röntgen dar. Jedoch könnte die Fülle an Informationen für die durchschnittliche Zahnarztpraxis etwas unübersichtlich sein. 

F. Tavassol, Hannover

PRAXIS / PRACTICE

Zeitschriftenreferat / Abstract

Diagnostische Kriterien für die klinische und wissenschaftliche Anwendung bei kranio-mandibulären Dysfunktionen: Empfehlungen des International RDC/TMD Consortium Network und der Orofacial Pain Special Interest Group

Schiffman E, Ohrbach R, Truelove E et al.: Diagnostic criteria for temporomandibular disorders (DC/TMD) for clinical and research applications: recommendations of the International RDC/TMD. J Oral Facial Pain Headache 2014;28:6–27

Seit ihrer Erstveröffentlichung im Jahr 1992 werden die „Research Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders“ (= RDC/TMD) in 18 Sprachen übersetzt, weltweit verwendet und galten über einen längeren Zeitraum als „Goldstandard“ für die wissenschaftliche Beschäftigung mit kranio-mandibulären Dysfunktionen (= CMD). Bei den RDC/TMD wird ein sogenannter Achse I-Algorithmus (= rein medizinisch-somatische Symptomatik) durch einen Achse II-Algorithmus (= schmerzassoziierte psychische und psychosoziale Aspekte) ergänzt.

Seit ungefähr 10 Jahren wachsen die Zweifel an der diagnostischen Trennschärfe des RDC/TMD. Um die Reliabilität der RDC/TMD-Kriterien zu überprüfen, wurden in einer groß angelegten

Multicenterstudie mit Unterstützung des National Institute of Dental and Craniofacial Research 614 CMD-Patienten entsprechend der Achse I- und Achse II-Kriterien untersucht. Als Kontrollgruppe dienten 91 gesunde Probanden. Im Gegensatz zu den Achse II-Kriterien zeigten die Achse I-Kriterien nur eine ungenügende diagnostische Genauigkeit und erreichten die erforderlichen Grenzwerte für Sensitivität (Grenzwert mindestens 0,70) und Spezifität (Grenzwert mindestens 0,95) nicht. Die Autoren entwickelten deshalb neue Achse I-Kriterien für die 12 häufigsten CMD-Formen vom myofascialen Schmerz bis zur Diskusverlagerung. Mit Sensitivitäts- und Spezifitätswerten von mehr als 0,80 beziehungsweise 0,97 waren die neuen, DC/TMD ge-

nannten Kriterien, den „alten“ RDC/TMD-Kriterien deutlich überlegen und werden von den Autoren deshalb sowohl für die klinische als auch für die wissenschaftliche Anwendung empfohlen. Sie fokussieren sich auch nicht mehr ausschließlich auf eine Anwendung in der Forschung, sondern wollten wissenschaftliche Aspekte und klinische Anwendung stärker verknüpfen. Um dies zu erreichen, wurden ergänzend auch die Achse II-Kriterien vereinfacht und aktualisiert.

(Die neuen DC/TMD-Kriterien sind auf folgender Internetseite zusammengefasst: <http://www.bruxismo.eu/PDF-criteri-diagnostici/Criteri-diagnostici-della-patologia-piu-comuni.pdf>) 

H. Tschernitschek, Hannover